



Restnachlass Hedwig Koch

Signatur: hk/b1/077

DOI: 10.25646/10522

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source "Robert Koch Institute". The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Stettin d. 18ten Oct.

Mein liebstes Hedchen!

Heute werde ich wohl nicht dazu kommen, Dir telephonisch einen Gruß zu senden, da ich in den Landkreis Stettin fahre, um einen Choleraherd zu besichtigen. Ich schreibe Dir deswegen lieber und schicke Dir nicht nur Grüße, sondern einen herzlichen, lieben Kuß; dazu reicht ja auch das Telephon noch nicht aus. Wenn Alles so geht, wie ich voraussetze, dann reise ich morgen früh wieder nach Berlin. Ich treffe gegen 11 Uhr ein, muß aber sofort ins Ministerium und Bericht über meine Reise erstatten. Gegen 1-2 Uhr werde ich wohl wieder bei Dir sein können. Vielleicht erhältst Du noch genauere Nachricht darüber, wann ich wieder in Westend bin.

Wenn ich Dich nicht so lieb hätte und meine Sehnsucht nach Dir nicht so groß wäre, würde ich noch einige Tage oder selbst Wochen fort bleiben, aber Du ziehst mich wie ein unwiderstehlicher Magnet und ich muß Dir folgen. Auf baldiges Wiedersehen Du mein liebster Schatz

Dein Robert.

hk/B-1077

N. 23

1892

44

Stettin J. 18. Oct.

89/105

Mein liebster Juden!

Grada wart ich auf dich kommen,
 die Zehnennig einen Gruß zu senden,
 da ich in der Landkreis Stettin fahre, um
 einen Gefährten zu beschaffen. Aber
 sprich die Neunzig haben und fahre
 die nicht aus Grada, sondern einen
 Tag laufen, haben dich; dich nicht zu mich
 die Zehnennig auch nicht aus. Wenn
 alle zu geht, wenn ich zurück fahre, dann
 auch ich zurück fahre wieder nach Berlin

Ich lasse gegen 11 Uhr ein, reise über Pöchl
ins Mineralbäder und laufe über mein
Reise erhalten. Gegen 1-2 Uhr wurde ich
nach wieder bei dir sein können. Gestern
wurde die reise zu einem Antritt über,
wenn ich wieder in Westend bin.

Man ist dir nicht so lieb gestellt und
mein Besuch auf die Zeit so groß
wird, wird ich wohl einige Tage oder
selbst Wochen fast bleiben, aber die Zeit
wird mich ein ungeduldriges Mangel
und ich muss dir folgen. Auf baldiges
Wiedersehen die mein kühler Gruß
dein Robert.

ken

in

if

kniff

kn,

und

]

er

kniff

und

er

